

Redaktion und Administration befinden sich in der Buchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I., ebenerdig. Telefon Nr. 68.

Leserstunden d. Redaktion: von 6 bis 7 Uhr abends.
Bezugsbedingungen: mit täglicher Zustellung ins Haus durch die Post oder die Ausreißer monatlich 2 K 40 h, vierteljährig 7 K 20 h, halbjährig 14 K 40 h und ganzjährig 28 K 80 h.
Einzelpreis 6 h.

Druck und Verlag: Buchdruckerei S. Krmpotic, Pola.

Polaer Tagblatt.

Die Zeitung erscheint täglich um 6 Uhr früh.

Abonnements und Ankündigungen (Inserate) werden in der Verlagsbuchdruckerei S. Krmpotic, Piazza Carl I., entgegen genommen.

Answärtige Anzeigen werden durch alle größeren Anzeigenbüros übernommen. Inserate werden mit 10 h für die 6mal gebaltene Petizelle, Reklametexten im redaktionellen Teile mit 50 h für die Zeile berechnet.

Verantwortlicher Redakteur: Ferdinand Stepanek, Pola.

V. Jahrgang

Pola, Freitag, 3. Dezember 1909.

— Nr. 1406. —

An die p. t. Abonnenten. Die p. t. Abonnenten werden ersucht, die Bezugsgebühr rechtzeitig einzulösen, damit in der Auslieferung des Blattes keine Unterbrechung eintrete.

Tagesneuigkeiten.

Pola, am 3. Dezember.

Die Reform des Militär-Strafprozessrechtes.

Zum Fall Hofrichter.

Die Abgeordneten Dr. v. Mühlwirth und Genossen haben eine Interpellation an den Landesverteidigungsminister, betreffend den derzeitigen Stand der Reform des Militär-Strafprozessrechtes, eingebracht.

Die Anfrage lautet: „Ein in der Öffentlichkeit in den letzten Wochen allgemein erörterter, höchst komplizierter Straffall, bei welchem Militärs die Beteiligten sind, hat die Aufmerksamkeit des Publikums neuerlich auf die Mängel des Militär-Strafprozessrechtes gelenkt.“

Während fast alle Großstaaten sich bereits eines modernen, auf den Grundsätzen der Öffentlichkeit, Unmittelbarkeit und Mündlichkeit fußenden Militär-Strafprozessrechtes erfreuen, dessen Vorteile klar zutage liegen — wodurch zu wiederholtem Male, beispielsweise in dem bekannten Falle der Ermordung des Rittmeisters v. Krosigk zu Gumbinnen in Ostpreußen, schwere Justizirrtümer, ja, sogar Justizmorde schon verhütet wurden — haben wir in Oesterreich noch immer ein geheimes inquisitorisches Verfahren, in welchem der Auditor zugleich öffentlicher Ankläger, Richter und Verteidiger in einer Person sein soll, eine Dreieckentheorie, die sich wohl nur schwer in die Tat umsetzen läßt, so gut und ehrenlich auch der Wille des Auditors sein mag.

Da unser Militärstrafprozessrecht von sämtlichen in Betracht kommenden militärischen und juristischen Autoritäten als längst veraltet und entschieden reformbedürftig wiederholt anerkannt worden ist und da die Bevölkerung, welche willig die Blutsteuer trägt, gerechten Anspruch darauf hat, daß sich ein berartiges Strafverfahren nicht geheim, sondern unter der vollen Kontrolle der breiten Öffentlichkeit abspielt, wird die Anfrage gestellt:

1. Ist der Minister geneigt, dem Hause bekanntzugeben, in welchem Stadium sich die Reform des Militärstrafprozessrechtes befindet?

2. Sind die notwendigen Verhandlungen mit Ungarn endlich so weit gediehen, daß sie das Insultentreten dieser schon seit nahezu zwei Jahrzehnten im Interesse unserer gesamten wehrfähigen Bevölkerung dringendst ersehnten Reform in absehbarer Zeit erwarten lassen, und

3. Ist der Minister geneigt, seinen gewichtigen Einfluß auf Beschleunigung der Arbeiten in dieser Richtung entschieden geltend zu machen?“

Gedenktage. 3. Dezember: 1368: Karl VI., der Mahnfürst, König von Böhmen, geb. († 21. Okt. 1422). 1812: Hendrik Conscience, fläm. Romanist, geb. Antwerpen, († 10. Sept. 1883, Brüssel). 1818: Max von Pettenkofer, Chemiker und Hygieniker, geb. Ditzingen, († 10. Febr. 1901, München durch Selbstmord). 1827: Fritz Werner, Maler, geb. Berlin. 1830: Fr. Leighton, engl. Maler, geb. Scarborough, († 25. Jan. 1896, London). 1854: Joh. Peter Eckmann, Schriftf. u. s. f. (Linar, geb. 21. Sept. 1792, Wismar). 1867: Chr. Rauch, Bildhauer, f. Dresden, (geb. 2. Jan. 1777, Krossen). 1897: Sadi Carnot zum Präsidenten der franz. Republik gewählt. 1890: Fern. Berghaus, Kartograph, f. Gotha, (geb. 16. Nov. 1828, Herford).

Oesterreichischer Schiffbau. Die österreichischen Werften sind derzeit vollauf beschäftigt. In der dem „Stabilimento tecnico“ gehörigen Werfte von S. Rocco sind gegenwärtig drei Schiffe, darunter zwei für den Oesterreichischen Lloyd, auf dem Stapel; in Monfalcone werden eben zwei Dampfer für den Oesterreichischen Lloyd ausgetüftelt und sollen weitere

Bauten für die Austro-Americana in Aussicht genommen sein. Im Lloydarsenal sind jetzt die zwei Alexandriendampfer „Wien“ und „Helwan“ mit je 8000 Bruttotonnen und je 10.000 Pferdekraften, ferner ein Dampfer für den Levantedienst, ein Doppelschraubendampfer für den Passagierdienst auf der Bojana und eine große Anzahl von Dichterschiffen im Bau.

Automobilistisches. Die istrischen Automobilisten sind seinerzeit mit markt-schreierischer Reklame ins Leben gerufen worden, umso stiller läutet ihnen jetzt die „Riviera-Gesellschaft“ das Sterbeglocklein. Die Linien, die vom Staat, vom Lande und von allen Gemeinden, die von Automobilen vertragsmäßig berührt wurden, Subventionen bezogen, sind anfangs wohl kontraktmäßig befahren worden, später aber ist es stets empfehlenswert gewesen; bezüglich des Stattfindens der täglich normierten Fahrten den Zufall zu Rate zu ziehen. Hätten wir altrömische Gewohnheiten beibehalten, so wäre uns seit der Kreierung des Automobils „verkehr“ sicherlich ein Gemeinbedeuter bestellt und durch ihn nach dem Vogelzug und aus tierischen Eingeweiden stets das Nötige angezeigt worden. Ohne Scherz: Der istrische Landesauschuß, der seinerzeit mit Herrn Müllner die Verträge bezüglich des Automobilverkehrs abschloß, wird sich demnächst in der Lage sehen, die Geschäfte deselben allein zu besorgen, weil sich die Rivieragesellschaft darum nicht länger bekümmern will. Man könnte den Landesauschuß jetzt, wie schon einmal, mit Recht fragen, ob die Erzielung neuer Verkehrsmittel für ihn nur durch den kostspieligen Umweg an der Gesellschaft des Herrn Müllner vorbei zu erreichen war.

Die Distanzfahrt des „Parjeval“. Unser Militärballon „Parjeval“ ist vorgestern um 3 Uhr 15 Minuten nachmittags von der Distanzfahrt, die er um 8 Uhr 40 Minuten früh angetreten hatte, wieder nach Fischamend zurückgekehrt. Der Ballon, der auf seiner Fahrt auch über Wien hinwegfuhr und etwa zehn Minuten über Schönbrunn mandorierte, hat das Ziel, das er sich gesteckt hatte, nicht zu erreichen vermocht. Programmgemäß hätte er eine Strecke von 260 Kilometer zurücklegen sollen, wobei als der weiteste Punkt der sich über das Wiener Becken erstreckenden Rundfahrt, Preßburg, erreicht werden sollte. Aber die unter den günstigsten Auspizien begonnene Fahrt wurde später durch widrige Winde derart behindert, daß der Ballon gezwungen war, kurz vor Preßburg umzukehren. Es wurden daher an Stelle der beabsichtigten 260 km bloß etwa 200 erreicht.

Restaurationskonzert im Marinestrasse. Samstag, den 4. d. Mts. findet im großen Saale des Marinestrasse ein Restaurationskonzert statt. Anfang 7 1/2 Uhr abends.

Theater. Giacinto Gallina hat in seinem Stücke „Serenissimo“ ein Charakterdrama schaffen wollen im besten Sinne des Wortes. Im alten Pierro Grossi hat er die allgemeinen Merkmale eines Gondoliers festgehalten, ohne das Subjektive seines Charakters hervorzuheben zu lassen; die persönliche Ehrlichkeit und vielleicht übertriebene Rechtsschaffenheit, die diese Leute mit ähnlichen Vertretern verwandter Kasten und Klassen, die ihre Dichter gefunden haben, teilen. In deutschen Stücken finden wir der Einbürger, der sich immer sehr wenig von seinen Gondoliers unterscheiden. Dieser Grandesvertreter wurde zum Mittelpunkt eines Familien-dramas gemacht und daß dieses psychologische Experiment bei der bekannten Voraussetzung keine neuen interessanten Resultate ergeben konnte ist etwas Erklärliches. **W e z z e t t i**, dem diesmal die Hauptrolle anvertraut wurde, konnte das Publikum, trotzdem er das Größtmögliche geleistet hatte, nur recht schwach für sich, besser für seine Rolle einnehmen. **B e n i n i**, der sich mit einer Nebenrolle begnügt hatte, brachte in die eintönige Handlung durch sein lebhaftes, gelungenes Spiel etwas Bewegung, obwohl er zu einigen künstlerischen Mitteln, nur zum Vorteil des Stückes, greifen mußte. Viel Talent für erste Rollen hat die Schauspielerin **M. S e p l i n** in der Rolle der Lina an den Tag gelegt, und es gelang ihr, für eine Weile die Mitleid des Publikums auf sich zu lenken. Das Stück wurde so ziemlich mit geteilten Gefühlen aufgenommen,

während das zweite Stück, die durch Benini berühmt gewordene Komödie „Der Dolmetsch“ vollen Beifall fand. In diesem Stücke weiß Benini immer etwas Neues zu sagen und diese gelungene Komödie hört man immer wieder mit großem Vergnügen. Der reichlich gespendete Applaus drückte deutlich das Bedauern des Polaer Publikums aus, daß diese so trefflich zusammengesezte Gesellschaft von ihm schon Abschied nahm.

Die Oper „La Wally“ im Politeama Ciscutti. Cattanis Oper „La Wally“, die in Triest volle Häuser erzielt hat, wird vom 11. bis 22. d. im Politeama Ciscutti zur Aufführung gelangen. Das Orchester wird Gialdino Gialdini dirigieren. Die Rollen sind mit Fräulein Cervi-Caroli und Gina Desorzi für Sopran, Fel. Vena Tritovelli (Mezzosopran), Herrn Ariodante Ucarti (Tenor) Ernesto Savarello (Bariton) Vittorio Trevison und Eziano Donaggi (Bass) vorzüglich besetzt. — Die Abonnementspreise für acht Vorstellungen wurden folgendermaßen festgesetzt: Eintritt ins Parterre und in die Logen: 12 Kronen 50 Heller; Sperrloge 12 Kronen 50 Heller; Parterrelogen 75 Kronen, Logen im 1. Rang 50 Kronen; nummerierte Sitze auf der Galerie 9 Kronen 60 Heller.

Sonntagruhe. Anlässlich der in letzter Zeit wiederholt gemachten Versuche, die Sonntagruhe im Handelsgewerbe zu verkürzen erhoben der Reichsverband „Anker“ der deutschen Handels-Industrie und Privatangestellten Oesterreichs, Sitz: Wien, und der Verband deutscher Handels- und Industriangestellter in Böhmen, Sitz: Reichenberg, am 25. November Vorstellungen im Handelsministerium. Von maßgebender Stelle wurde erklärt, daß an eine Verschlechterung der Sonntagruhebestimmungen nicht gedacht werde, vielmehr herrsche die Absicht vor, die auseinandergehenden gesetzlichen Vorschriften zusammen zu fassen und zu vereinheitlichen.

Einstellung des Verkehrs der Züge Nr. 913 und 916. Die in der Strecke Triest f. l. St.-B. — Isola verkehrenden Sonn- und Feiertagszüge Nr. 913 (Triest f. l. St.-B. ab 6 Uhr abends, Isola an 7 Uhr 34 Min. abends) und 916 (Isola ab 7 Uhr 49 Min. abends, Triest f. l. St.-B. an 9 Uhr 35 Min. nachts) wurden vom 1. Dezember l. J. bis auf weiteres aufgelassen.

Wollner-Paul-Abende. Adolf Wollner und Jacques Paul haben gestern ihr angekündigtes Gastspiel in den von einem zahlreichen distinguierten Publikum erfüllten Parterreräumlichkeiten des Hotels Imperial begonnen. Was von dem Auftreten der beiden Künstler schon wiederholt gesagt worden, mag auch diesmal wiederholt werden: Der ernstere, satirische und ironisierende Adolf Wollner, der bewegliche, heitere Jacques Paul sind unbestreitbar den besten Vertretern der wandernden humoristischen Bühne beizuzählen und ungewisselhaft unter den wirklich Leistungsfähigen ihrer Art, welche Pola mit zum Ziele ihrer Wanderfahrten machten, die Besten. Der gestrige Abend hat dieses Urteil abermals gefestigt. Von den übrigen Mitwirkenden läßt sich gleichfalls nur Gutes berichten. — Heute findet die zweite Vorstellung statt Beginn um 8 Uhr abends. — Bemerk sei, daß Wollner und Paul nicht die Absicht haben, ihr Gastspiel in ein anderes Lokal zu verlegen. Die Vorstellungen finden bis zum Schluß des Polaer Aufenthaltes im Hotel Imperial statt.

Schober-Turk. Dies ausgezeichnete Ensemble, welches uns schon viele vergnügte Abende bereitet hat, beschließt schon in einigen Tagen seine so rasch beliebt gewordenen Vorstellungen im Deutschen Heim. Heute Freitag kommen auf vielseitiges Verlangen die Kostüm-Quartette „Auf der letzten Galerie“ und die „Perchtenfelder“ zur Aufführung. Auch das Soloprogramm erfährt Neuerungen und eine uralte Komische Posse wird den heiteren Abend beschließen.

Schrecklicher Tod eines Knaben. Auf einem Felde nächst Cavraro hat sich dieser Tage ein schrecklicher Unglücksfall ereignet. Die beiden Knaben des im erwähnten Dorfe wohnenden Bauers Georg Zwed hatten auf dem Felde ein Feuer entfacht, an dem sie

sich wärmen wollten. Auf bisher unaufgeklärte Weise wurde der 9 Jahre alte Michael von den Flammen ergriffen und erlitt so schwere Brandwunden, daß er kurz darauf starb. — Der Leichnam des unglücklichen Knaben wurde, nachdem die Gerichtskommission ihres Amtes gewaltet hatte, beerdigt.

Unfall. Gestern gegen 10 Uhr vormittags hat sich im Hofraume der Staatsunterrealschule während der Unterrichtspause der 12jährige Schüler Heinrich C e r m a l den linken Vorderarm gebrochen, indem er stolperte und zu Boden stürzte. Er wurde ins Zivilspital überführt.

Aus dem Volkzettel. Im Hause Nr. 19 in der Via Castropola wurde gestern früh der Infanterist Gregor S t a r e z verhaftet. Er hatte eine 20 Kronennote verloren und da er glaubte, daß man sie ihm vorenthalten wolle, belästigte er mehrere Personen. Die Wache, die man herbeigerufen, beschimpfte der Infanterist nach Kräften. Er wurde verhaftet. Die Geldnote wurde gefunden. — Der 42 Jahre alte in der Via Siana Nr. 181 wohnende Arbeiter Josef C e n l a stürzte nächtl. des Hasenkastells von einer etwa 4 Meter hohen Holzbarade ab, verletzte sich jedoch glücklicherweise nur leicht. Er wurde ins Spital geführt.

Militärisches.

Personalverordnung. Ernannt wurde (mit 27. November 1909) zum prov. Schiffbauingenieur 2. Klasse (mit dem Range vom 1. November 1909) der prov. Schiffbauleute Herbert Frey.

Urlaube. 28 Tage Lt. u. Wb.-Jugen. Eduard Richter (Sag). 27 Tage Korv.-Opl. Richard Matkovic (Ubrz und Oesterreich-Ungarn). 14 Tage Freg.-Leutn. Hermann Jüfel (Oesterreich-Ungarn). 13 Tage Lt.-Sch.-L. Richard Milancic (Triest und Oesterreich-Ungarn). 10 Tage Lt.-Sch.-L. Erwin R. v. Jovitsch (Graz).

Marshallrat. Wie wir erfahren, finden in den nächsten Tagen unter dem Vorsitz des Kaisers, die alljährlich um diese Zeit üblichen militärischen Beratungen statt, in denen bekanntlich hauptsächlich Personalien zur Erörterung gelangen. An diesen Beratungen nehmen teil der Erzherzog-Erbprinzebis Franz Ferdinand, der gemeinsame Kriegsminister G. v. S. Freiherr v. Schönaich, der künftl. ungarische Honvedminister G. v. S. Ludwig Felcsak, der künftl. ungarische Honvedminister G. v. S. Franz Conrad v. Hörsendorf, der Oberkommandant der künftl. ungarischen Honved G. v. S. Wilhelm Klobučar, der Oberkommandant der österr. Landwehr G. v. S. Erzherzog Friedrich, der Generaltruppeninspektoren G. v. S. Erzherzog Eugen, G. v. S. Eugen Freiherr von Albori, Erzherzog Ferdinand Fiedler, und G. v. S. Marian Wares, endlich der Generalartillerieinspektor Erzherzog Leopold Salvator und der Generalkavallerieinspektor G. v. S. Rudolf Ritter v. Brudermann. Als Protokollführer fungiert der Chef des Präsidialbureaus im gemeinsamen Kriegsministerium Oberst des Generalstabskorps Ferdinand Urbau. Die Beratungen sind für mehrere Tage anberaumt und werden stets in der Hofburg stattfinden. Im Falle der Notwendigkeit werden den Beratungen auch andere als die vorgenannten Persönlichkeiten über Befehl des Monarchen beigezogen.

Errichtung einer neuen Traindivision. Durch die Aufstellung des 16. Korps in Para ist für diesen Armeekorps auch die Formierung einer eigenen Traindivision notwendig geworden. Dieselbe wurde mit 1. November d. J. mit der Nummer 16 in Mostar errichtet und besteht aus den Gebirgstrainestabroten Nr. 7, 21, 23 und 28 (Mostar), 25 und 26 (Cattaro), 9 (Reikovic), 10 (Fort Epus), 15 (Bileh), 16 (Nevefinje) und 19 (Erbinje); der Ersatzdepotlager liegt in Mostar. Die 15. Division setzt sich aus dem Stab, Ersatzdepotlager und den Gebirgstrainestabroten Nr. 5, 6, 20, 24 und 27 in Sarajevo, Nr. 8 in Dolnja-Tuzla, 17 in Foca, 18 in Wisegrad und 21 in Banjaluka zusammen. Gleichzeitig wurden die Traininspektionen in Sarajevo und Mostar als solche aufgelassen, bezw. in die Stäbe der 15. und 16. Division eingeteilt. Der bisherige Kommandant der 15. Division, Oberst Karl Hellmann, erhält einen neuen Wirkungskreis; ihm sind als Traininspektoren die im 15. und 16. Korps bislogierten Traintruppen und -Abteilungen (Traininspektoren) in Sarajevo mit dem Zeugbetriebskommando in Mostar unterstellt.

Kommandowechsel bei der Möllersdorfer Militärkranienanstalt. Der langjährige Kommandant der Militärkranienanstalt in Möllersdorf bei Baden, Oberstleutnant Franz Schöner des Armeestandes, ist unter Verleihung des Ritterkreuzes des Franz-Joseph-Ordens in den Ruhestand getreten. Sein Nachfolger im Kommando dieser Anstalt ist Hauptmann Karl Aarati des Armeestandes, der seit langer Zeit dort als Inspektionsoffizier tätig war.

Pferdebefahrung. Wie wir erfahren, beabsichtigt das Kriegsministerium in den in Oesterreich geltenden Bestimmungen für die Hinausgabe von Dienstpferden in die Privatbenutzung einige wichtige Änderungen durchzuführen. Die neuen Bestimmungen bringen für die Benutzer in den Reichsrat vertretenen Königreichen und Ländern den bedeutenden Vorteil, daß ihnen die Pferde, im Falle ununterbrochener Erhaltung im ausgezeichneten Zustande, schon früher als bisher in das freie Eigentum überlassen werden. Geringer werden die nach den bisherigen Bestimmungen auszusahlenden Prämien und Pauschalvergütungen für Heiselothen nicht mehr erfolgen, was aber bei deren Geringfügigkeit für die einzelnen Benutzer wenig in Betracht kommen dürfte.

Ein neuer deutscher Dreadnought. Am 27. November ist auf der Werft Aktiengesellschaft „Weser“ in Bremen das Linienschiff „Ersatz Beowulf“ vom Stapel gelassen worden. Die Wasserverdrängung dieses neuesten deutschen „Fürstentums“ ist gegen den Rassin-Typ noch gesteigert, die Besatzung wird gegen 1000 Mann betragen. Das Schiff erhält drei Schrauben, ist mit Kolbenmaschinen versehen und hat engebohrte Wasserrohrkessel nach bewährtem System. Das deutsche Reich verfügt bisher über zwei in Dienst gestellte Linienschiffe größten Typs, des sogenannten Dreadnought-Typs: die „Rassau“, erbaut auf der kaiserlichen Werft in Wilhelmshaven, und „Westfalen“, er-

baut auf der Werft Aktiengesellschaft „Weser“ in Bremen. Ferner sollen im Frühjahr 1910 in Dienst gestellt werden: „Mheinland“, zurzeit in Ausrüstung beim Sektiner „Bulkan“, und „Pofen“, zurzeit in Ausrüstung bei der Germaniawerft in Kiel. Diese vier Schiffe bilden das erste Geschwader der deutschen Dreadnought-Klasse. Es folgt dann ein zweites stärkeres Geschwader, das aus „Selgoland“ und „Nifrisland“, die kürzlich vom Stapel gelassen worden sind, ferner aus „Ersatz Beowulf“ und „Ersatz Fürst“ besteht. Das letztgenannte Schiff wurde im Frühjahr 1909 bei F. Schichau in Danzig in Auftrag gegeben.

Ueberraschend schneller Bau englischer Kriegsschiffe. Am 25. November fand in England der Stapellauf zweier kleiner Kreuzer statt, deren Bau von der Kiellegung an gerechnet, nicht mehr als sieben Monate beansprucht hat. Das in Newcastle am Tyne gekaufte Fahrzeug ist ein Kreuzer zweiter Klasse, der einen Tonnengehalt von 4800 Tonnen aufweist, 130 m lang und 14 m breit ist. Die Turbinenmaschinen entwickeln 22.000 Pferdekraft und erzielen eine Geschwindigkeit von 25 Knoten. Vor der Taufe waren Kessel, Turbinen, Hilfsmaschinen und Schornsteine installiert worden. In Vembrole ging zu gleicher Zeit der Stapellauf eines Aufklärungskreuzers von 3500 Tonnen, 115 m Länge und 24 Knoten Geschwindigkeit glatt vorstatten. Auch der Bau dieses Schiffes wurde erst im April begonnen. Beide Kreuzer dürften im August 1910 in Dienst gestellt werden.

Telegraphische und telephonische Nachrichten.

(Telegramme des I. I. Korrespondenzbureaus.)

Abgeordnetenhaus.

W i e n, 2. Dezember. In fortgesetzter Verhandlung über die Dringlichkeitsanträge, betreffend die Minoritätsschulen gelangte das Haus zum Schluß der Debatte. Nach den Schlussworten wurde die Dringlichkeit aller in Verhandlung stehender Anträge, betreffend die Minoritätsschulen, abgelehnt. Nachdem acht Dringlichkeitsanträge zurückgezogen worden waren, gelangten zwei weitere zur Verhandlung.

Das Haus verhandelt sodann die Dringlichkeitsanträge des Abg. S i s y, betreffend die Unruhen in Galizien und in Schumburg.

Staatsbahnenrat.

W i e n, 2. Dezember. Der dritte Ausschuss trat unter dem Vorsitz des Obmannes Freiherrn von Chiari zu einer Vorbereitung zusammen. Zunächst wurden Mitteilungen des Eisenbahnministeriums in Verhandlung gezogen. Regierungsvertreter Sektionschef Freiherr von K u m l e r machte Mitteilungen über das Ergebnis der in Angelegenheit des neuen Eisenbahnbetriebsreglements am 3. und 4. November in Budapest zwischen den Vertretern der österreichischen und ungarischen Regierung stattgehabten Schlußkonferenz und hob hervor, daß von der Regelung der Zinsfrage bei Frachterstattung und Ersatzansprüchen im neuen Betriebsreglement Umgang genommen wurde, weil diese Frage in den allgemeinen Gesetzen geregelt ist und Maßnahmen zur Sicherstellung der raschen Erledigung von Reklamationen eingeleitet wurden. Die Festsetzung eines besonderen Normalfahrs für natürliche Gewichtsverluste bei Getreidefrachten unterblieb mangels einer Einigung in dieser Frage, doch wurde anerkannt, daß schon die heutigen unverändert bleibenden Bestimmungen die Anwendung der Normalfahrs ausschließen, wenn dieselben der Beschaffenheit des Gutes nicht entsprechen. Mit lebhaftem Beifall wurden die Mitteilungen des Regierungsvertreters zur Kenntnis genommen und zwei Anträge, betreffend die Vergütung von Zinsen bei Frachterstattungsansprüchen sowie die baldige Einberufung einer Enquete zwecks Revision der Rinfussendungen zum Beschluß erhoben.

Ungarn.

B u d a p e s t, 2. Dezember. Das Ung. Bureau meldet aus Wien: Die Audienz des Ministerpräsidenten Dr. W e t e r l e dauerte drei Viertelstunden. Der Ministerpräsident wird auf Wunsch des Kaisers vorläufig in Wien verbleiben und wahrscheinlich im Laufe des morgigen Tages abermals in Audienz erscheinen. Der Ministerpräsident wird heute Nachmittag keine amtlichen Verhandlungen pflegen.

B u d a p e s t, 2. Dezember. Das Ung. Bureau meldet aus Wien: Am 1/2 11 Uhr Vormittag erschien Ministerpräsident Dr. W e t e r l e beim Minister des Äußeren Grafen A e r e n t h a l und hatte mit ihm eine Besprechung, die bis 12 Uhr dauerte. Sodann kehrte der Ministerpräsident in das ungarische Palais zurück, wo er mit dem Minister S i c h y eine Konferenz hielt. Um 1 Uhr begab sich W e t e r l e in die Hofburg, wo er vom Kaiser in Audienz empfangen wurde. Wie verlautet, wird auch Graf S i c h y nachmittags vom Kaiser in Audienz empfangen werden.

Von der Duma.

P e t e r s b u r g, 2. Dezember. In der gestrigen Sitzung der Duma kam der Stadettenführer R o d i t s h e f f auf die Judenfrage zu sprechen und führte unter dem Beifall der Linken aus, daß die Rechtlosigkeit der Juden in Rußland eine mittelalterliche Barbarei sei und daß der Gesandtenwurf über die Unantastbarkeit der Person eine Farce bleibe, solange die Polizei die Juden überwachen müsse.

Italien.

R o m, 2. Dezember. (Kammer). Gestern begann die Kammer die Debatte über die von der Regierung zu dem Gesandtenverträge, betreffend die Schiffahrtsverträge eingebrachten Abänderungsanträge. Die Generaldebatte, für welche 52 Redner vorgemerkt sind, wird einige Tage dauern.

Frankreich.

P a r i s, 2. Dezember. Der jüngst gegründete Verband der Beamtenvereinigungen hat öffentlich eine Erklärung abgegeben, worin es heißt, daß die Beamtenverbandsmitglieder als treue Diener der Republik außerhalb der Parteikämpfe bleiben und die öffentliche Ruhe nicht stören wollen und daß sie einstimmig beschloffen haben, den Streik nicht als Mittel zur Verteidigung ihrer beruflichen Interessen zu betrachten.

England.

L o n d o n, 2. Dezember. Vordräsident Quistund W o l v e r h a p t o n und der Vord-Geheime Siegelbewahrer Karl of C r e v e begaben sich heute Vormittag nach Sandringham, wo der König wegen der Vertagung des Parlaments einen Ministerrat abhalten wird.

Türkei.

K o n s t a n t i n o p e l, 2. Dezember. Die vom Senat nach längerer Debatte beschlossene Adresse enthält nicht den signalisierten Passus über die Lage in den europäischen Provinzen. Bezüglich der Forderung spricht die Adresse den Wunsch aus, die Regierung möge die Aktionsfreiheit der Pforte beim Abschluß von Handelsverträgen und bei Festsetzung der Zölle sicher stellen.

Die Revolution in Nicaragua.

W a s h i n g t o n, 2. Dezember. Staatssekretär K u o g l e h dem nicaraguanischen Geschäftsträger mitteilen, daß die Vereinigten Staaten diejenigen Personen, denen die Einrichtung der beiden Amerikaner C r o c e s und C a n o n zur Last fällt, hierfür verantwortlich machen. Dem Geschäftsträger wurden die Pässe zugestellt.

Wieder ein Vergiftungsversuch.

S a m b u r g, 2. Dezember. Gestern sind in der Irrenanstalt Friedrichsberg nach dem Genuß von Reis mehr als hundert Personen unter Vergiftungserscheinungen erkrankt. Zwei Personen sind nach einigen Stunden gestorben. — Die Speisefeste wurden im bakteriologischen Institut untersucht, Da nach der Aussage der Köche der Reis einwandfrei war, nimmt man an, daß es sich um einen Vergiftungsversuch handelt.

Wort.

W i e n, 2. Dezember. Der frühere Kanzleivorsteher des Bezirksgerichtes Finishaus in Wien, der 46jährige Franz K ö r n e r, welcher im Oktober v. J. vom Schwurgerichte Wien wegen Amtsveruntreuung und Falschmeldung zu 18 Monaten schweren Kerkers verurteilt worden war, hat gestern in einem Hotel seine Geliebte erschossen und sich geflüchtet.

Zugentgleisung.

R o m, 2. Dezember. Im Bahnhof von Ponte Galeria bei Rom ist gestern ein Personenzug entgleist. Zwei Personen wurden getötet und einige verletzt.

Baumglück.

U f e l d, 2. Dezember. Heute früh stürzte beim Renovieren des großen Fabrikgebäudes der neugegründeten Norddeutschen Steinzeugwerke im Markflecken Duingen das gesamte Gattengerüst und der aufgebauete Kniestock ein. Durch die Gewalt des Sturzes wurden auch die Eisenträger weggerissen und zertrümmert. Zwei Personen wurden getötet, zwei schwer und drei leicht verletzt.

W i e n, 2. Dezember. Nach Oesterreich wurden in der Zeit vom 21. bis 27. November 1909 eingeführt: 112.945 Meterzener Weizen, 21.589 Meterzener Roggen, 402 Meterzener Hafer, 16.417 Meterzener Mais. Nach Ungarn wurde während des gleichen Zeitraumes eingeführt: 195.842 Meterzener Weizen und 5231 Meterzener Mais. Die Gesamtbezüge Oesterreich-Ungarns an Weizen in der bezeichneten Periode betragen 308.787 Meterzener.

W i e n, 2. Dezember. Heute wurde die Donautalbahn Krens-Grein feierlich eröffnet. Dieselbe wird am 4. Dezember dem öffentlichen Verkehr übergeben werden.

Telegraphischer Wetterbericht

des Hydr. Amtes der k. u. k. Kriegsmarine vom 2. Dezember. Allgemeine Übersicht Die gestern im NW befindliche Depression ist gegen Deutschland vorgedrungen und entfendet einen Ausläufer in den Golf von Genua. Im SW befindet sich ein schwaches Hochdruckgebiet. In der Monarchie meist trüb, frische SW-SE-Stöße Winde; im W Niederschläge und erheblich wärmer. An der Adria frische

SE-SS-Winde, trüb und relativ sehr warm. Die See ist bewegt.

Voraussichtliches Wetter in den nächsten 24 Stunden für Pola: Wechselnd wolkig und kälter bei schwachen bis mäßig frischen, vornehmlich NW-lichen Winden.

Barometerstand 7 Uhr morgens 748.8 2 Uhr nachm. 747.6 Temperatur um 7: „ + 12.6 2 „ „ 10.0 C Regenbesitz für Pola: 38.0 mm. Temperatur des Seewassers um 8 Uhr vormittags: 13.6 Ausgegeben um 4 Uhr — Min. nachmittags

Miriam.

Ein Roman aus dem modernen Kairo von Erich Friesen.

41

Nachdruck verboten.

„Meine Aunee! Merkwürdig!“

Sie wendet den Bogen und unterdrückt mit Mühe einen Aufschrei.

Er ist unterzogenet, klar und deutlich, mit dem Namen ihres Vaters.

Hestiger pocht Mirjams Herz. Was kann ihren Vater veranlaßt haben, einen Brief in seinem Kopfschiff zu verstecken? Und für wen mag er bestimmt sein? Vielleicht enthält er einen letzten Wunsch des Sterbenden, den er aus irgend einem Grunde seinen Angehörigen nicht mehr mitteilen konnte oder wollte?

Nicht mehr zögert Mirjam, den Brief an sich zu nehmen. Wer sonst hätte wohl ein Recht daran, wenn nicht sie, sein einziges Kind?

Aber nicht hier, in Dämmerlicht, in Staub- und Moderluft will sie ihn lesen. Nein, unten in ihrem Zimmer, in vollster Ruhe, mit der ihm gebührenden Aufmerksamkeit und Ehrfurcht!

Wie einen teuren Schatz birgt sie den Brief an ihrer Brust.

Dann klettert sie die Leiter wieder hinab in ihr Zimmer.

12.

„Sollte die Vorsehung diese Zeilen jemandem in die Hand spielen, der nicht zu den Kreaturen jenes gottvergessenen Weibes gehört, daß sich Lady Isabelle Morland nennt — so flehe ich ihn an, den letzten Wunsch eines Sterbenden zu erfüllen.“

Sollte aber sie selbst oder eines ihrer Werkzeuge, die schreckliche Miß Edith oder Mahomed Affad, diesen Aufschrei einer zu Tode gemarterten Seele finden, so mögen sie hiedurch erfahren, daß der arme alte geknechtete Mann nicht der blöde Tor ist, für den sie ihn hielten.

Jetzt erst, kurz vor meinem Tode, sehe ich mit klaren Augen um mich. Zu spät! Mein Herz sagt mir, daß mein heißgeliebtes Weib, meine Fatime, mir treu war, daß ich sie unschuldig hinausstieß in die harte Welt, daß jene schreckliche Frau sie verleumdete nur aus dem grausamen Verlangen, ein Glück zu zerstören, das sie selbst nicht besaß. Und vielleicht auch noch aus Habgier mein Vermögen an sich zu reißen.

So nur ist es zu erklären, daß sie mein niedergedrücktes, widerstandsloses Gemüt dazu benutzte, um mir mein einziges Kind fernzuhalten und zu entfremden; daß sie mein Herbenleiden schürte durch unsagbare Qualen, die sie mir stets aufs neue bereitete; daß sie mich schließlich wie einen Wahnsinnigen behandelte und mich hier oben einsperrte — jahrelang, ohne Luft und Licht, bei Wasser und Brot!

Abgemagert fast zum Skelett, gedrohen an Körper und Seele, habe ich eines wiedergewonnen:

„Mein klares Denken!“

Und dies Denken konzentriert sich einzig und allein auf meine kleine Tochter.

O, wer Du auch seiest, der Du diese Zeilen findest, ich flüchte Dich an — ich, der Sterbende, der vielleicht schon morgen vor seinem Gott steht, um ihm Rechenenschaft abzulegen für all die Irrtümer seines armseligen Lebens.

Übergeb die Zeilen sofort dem Gericht, damit mein Kind vor einem ähnlichen Schicksal, wie ich es erlitten, bewahrt werde! Mein Kind lebt in dem Institut der Madame Durand in Alexandria. Es soll nicht, unter keiner Bedingung, in Lady Isabelle Morlands Hände kommen. Mag das Gericht ihm einen Vormund bestimmen! In dem einen wenigstens zeigte ich einen festen Willen gegen Weib gegenüber, daß ich ihrem Drängen, meine Tochter zu enterben und ihr selbst mein Vermögen zu vermachen, nicht nachgab — ja, sie nicht einmal zum Vormund meines Kindes einlegte.

Ich büße dafür mit dem Tode; denn seitdem hat sie meine Dulden verzehnfacht.

Aber gerade in diesem meinem festen Entschluß liegt die Gefahr für mein Kind. Himmel und Hölle ward jene Frau in Bewegung setzen, um Mirjam in ihre Hände zu bekommen. Und durch sie mein Vermögen.

Und das soll, das darf nicht sein!

Bei Gott dem Allmächtigen schwöre ich, daß alles, was ich hier niederschrieb, volle Wahrheit ist, daß nicht Eas oder niedriges Nachgefühl mich dazu treibt!

Henry Douglas.

Mirjams Finger, die dieses fürchterliche Dokument halten, sind eiskalt und blutleer. Zu grauenhaftem Entsetzen starren die weitauferrienen Augen auf die zitterigen Buchstaben.

(Fortsetzung folgt.)

Jedes Kind wünscht sich in diesem Jahre Straßburger Kinderkalender Jahrgang 1910, Preis Kr. 1.20

Große Auswahl von Bilderbüchern, Heiteres und Ernstes, für S. Nikolo in G. Schmidts Buchhandlung, Foro 12.

Kleiner Anzeiger.

Ein Wort 1 Heller, in letter Schrift 3 Heller. Nur gegen Vorauszahlung. — Nur jene Inserate, welche vor 6 Uhr abends einlaufen, können am nächstfolgenden Tag erscheinen. Für stiftete Inserate wird das Geld nicht retourniert.

Klavierspieler oder Klavierspielerin wird von einer Gesellschaft und zwar für jeden Sonntag von 3 Uhr nachm. bis 8 Uhr abends gesucht. Näheres in der Administ. 1148

Kinderfräulein wird zu vierjährigem Knaben übertags sofort aufgenommen. Policarpo Nr. 190, T. 4. 1141

Möbliertes Zimmer zu vermieten. Via Muzio 13, 2. Stud. links. 1150

Schönes großes Zimmer mit Aussicht aufs Meer im Hause des „Deutschen Heim“, 2. St. Nr. 2 zu vermieten. 1146

Zu vermieten ein möbliertes Zimmer eventuell mit Kost. Ansuchen Via Veseghi 54, 1. St. 1147

Elegant möbliertes Zimmer mit Gasojen ist sofort zu vermieten. Via Campomarzio 27, 1. Stod rechts. 1149

Kleiner Besitz, Monte Capelletta, an der verlängerten Via Muzio und der Via Medea gelegen, zirka 4800 Quadratmeter Grund, Haus mit zwei Zimmern, Küche, (Holzementdach), Stall- und Wirtschaftsgebäude, sehr günstige Lage. Preis für alles, wie es liegt und steht, 18.000 Kronen. Zahlung nach Uebereinkommen. Anstunft bei Konrad Karl Gyner, Via Veseghi 14. 1126

Hotel. Kleineres, sehr gut gehendes Hotel in Pola wird samt Hausrealität, ebenfalls gut rentabel, sehr günstig verkauft. Anstunft erteilt Konrad Karl Gyner, Via Veseghi 14. 1128

Zu verkaufen verschiedene chinesische und japanische Sachen, Tee- und Kaffeefertige, eine venezianische Ampel, orientalische Teppiche, ein Smyrna-Teppich u. 3 M. r. bei Kovac, Via Dacca 6, im Hof (über die Via Nova) von 11 Uhr vormittags an. 1140

Spitzhund, zweijährig, reinrassig, zu verkaufen. Via dell Valle Nr 5, 1. St. 1142

Im Hotel Belvedere sind Monatszimmer mit 1 und 2 Betten, Doppelfenster und Kachelofen zu vermieten. 4588

Stellenbureau Felbinger ist wegen Abreise zu verkaufen. 1098

Holzklitten für Postpakete billig zu verkaufen bei M. Forop, Via Sergia 21.

Chemische Putzerei und Färberei O. Sickenberg u. Ketsch in Wien. Nebenabnahme „Nation Frig“, Piazza Carli 1, 1. Stod. 1140

Antike Gemälde römischer Imperatoren, u. zw. Vitellius, Nero, Titus, Domitian, Liberius, Galba, Augustus, Otto, Caligula, Vespasian sind preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Administration

Zur Scepolitik Oesterreichs im Interesse seiner Volkswirtschaft. Von Konteradmiral d. R. Dell' Udami. Kr. 1.40

Vorrätig in der Schriener'schen Buchhandlung (C. Mahler.)

Nikolo-Kelchenke

in reichster Auswahl

ferner

Herren- und Damenwäsche

Wollwaren
Handschuhe
Blusen, Schösse
Golfjacken
Unterröcke
Schürzen
Kinderkleider
Krawatten
etc.

empfiehlt das

österreichische Herren- u. Damen-Warenhaus

„Old England“

— Pola, Via Sergia. —

Billigste u. beste Bezugsquelle

Konversation deutsch, slavisch, italienisch. 4060

Niederlage von Stickereiartikeln (en gros und en detail)

Schweizerische Stickereien für Wäsche

EDUARD VELICOOGNA

Triest, Piazza della Borsa Nr. 9, parterre und 1. Stock (Telepon Nr. 243).

Komplette Auswahl jeder Sorte von Seiden-, Woll- und Leinwand sowie von Seiden- und Zwirnstoffen, Examis für Stickereien etc. etc. Gezeichnete, angefangene sowie fertige Arbeiten. Auf Verlangen werden Muster gesendet.

Das HOTEL RIVIERA

eröffnete ab 1. Dezember den Besuchern des im Parterre gelegenen Extrazimmers

Abonnements für Mittag- und Abendessen

zum billigen Preise von **K 75.— monatlich.** — Nähere Auskünfte sowie Verabfolgung der Abonnementkarten bei der Direktion.

Hotel Imperial. Heute u. folgende Tage **Luftige Abende** — **Adolf Wolner, Jacques Paul** und die übrigen Kräfte.
 — Programm modern und vornehm
 Beginn 8 Uhr abends. Eintritt K 1 20.

Wir bitten, unsere für

Nikolo u. Weihnachten

ausgestellten Waren

➔ ohne Kaufzwang ➔
zu besichtigen.

Tombola-Artikel in Riesenauswahl zu allen Preisen. 4672

• Warenhaus Fröhlich & Löbl, Pola. •



Anerkannt vorzügliche
Photographische Apparate
eigener und fremder Konstruktion

Wir empfehlen, vor Ankauf eines Apparates unsere Ratgeber (584 Seiten mit 628 Illustrationen, Preis Nr. 1.80), verfaßt von unserem in Frankreich bestens bekannten wissenschaftlichen Mitarbeiter W. v. Patocaj, der in seinem Detailgeschäft, Graben 80, vorzügliche und genaue Anfertigungen jeglicher sachlichen Art, erstellt, zu Rate zu ziehen.

H. Rechner (Witw. Müller)
t. u. t. Hof-Manufaktur für Photographie. — Fabrik photogr. Apparate. 1055
 Photogr. Atelier. — Wien, Graben 81.

Militärbureau

Eduard Ritter v. Cavallar
 Pola, Piazza Carli 1

Gesuche aller Art, Ratschläge, Informationen, Majestätsgesuche. Befehlungen und Ergänzungen von Heiratskautionen. — Rangierungsdarlehen.

Wiener Herren- und Knabenkleider-Niederlage

Adolf Verschleisser, Pola

(ex Brassler)

Spezialitäten in Herrengarderobe solider Erzeugung.

Frischer Transport

Anzüge Paletots Ueberzieher	Raglans Inceratta-Mäntel Inceratta-Anzüge etc.
-----------------------------------	------------------------------------------------------

zu bekannt billigen Preisen.

Tadelloser Schnitt. Elegante Ausführung.

Wintersaison.

Schroth'sche diätetische Kur-Anstalt, Lindewiese, Oesterr.-Schlesien.

Heilstätte für Rheumatismus, Gicht, Magen- u. Darmleiden, Hautkrankheiten, Frauenleiden und Nervenerkrankungen etc. etc. Herzkrankte, Tuberkulose u. Krebsleidende ausgeschlossen.

— **Ganzjährig geöffnet.** —
 Prospekte versendet kostenlos.

Direktion der Schroth'schen Kur-Anstalt
 Lindewiese (Eisenbahnstation Neuelindewiese)
 Oesterr.-Schlesien. 4809

Frühstückstube **Winhofer**, Port Aurea
 (neu renoviert)

Empfehl bestens liches und schwarzes
 — **Steinbrucher-Bier vom Faß** —
 sowie
 Prager Selbwaren, Frankfurter u. frische Delikatessen.

Die

Banca Commerciale Triestina

Agenzia di Pola

übernimmt Geldeinlagen auf Sparbücher zu

➔ **4 Prozent** ➔

die Rentensteuer trägt die Bank aus Eigenem — Eröffnet Kontokorrent — Vorschuss auf Effekten — Emittiert Checks — Promessen zu allen Ziehungen — Versicherungen gegen Verlosungsverlust — Kauf und Verkauf von Effekten, Devisen, Valuten — Auszahlung verlorster Effekten, Zinsenquittungen und Kupons, auch vor deren Fälligkeit — Besorgung von Militär-Heiratskautionen — Verwahrung und Verwaltung von Effekten — Verkauf von Losen gegen kleine Anzahlungen — Safe-Deposits, feuer- und einbruchsichere Schrankfächer unter eigenem Verschluss der Partei und Gegensperrung von Seiten der Bank. 4646